Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

102. Sitzung am 24. März 2017

Projektnummer: 15/105
Hochschule: Technische Hochschule Ingolstadt
Studiengänge: Internationales Handelsmanagement (B.A.)
Financial Management und Controlling (M.A.)
Automotive & Mobility Management (M.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang **Internationales Handelsmanagement (B.A.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2016 bis Ende Wintersemester 2023/24

Auflagen:

- Auflage 1
  Die Hochschule ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung für den IHM-Studiengang um den Nachweis eines Praxisvertrages mit einem Unternehmen in den Zulassungsbedingungen und um eine vollständige in sich geschlossene Darstellung der Zulassungsvoraussetzungen und des -verfahrens (Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).
- Auflage 2
  Die Hochschule ergänzt das Curriculum des IHM Studienganges um die Zielsetzung und entsprechende Inhalte zur Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement.
  (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 27. Dezember 2017 nachzuweisen

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Der Studiengang **Financial Management und Controlling (M.A.)** wird gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2023

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Der Studiengang **Automotive & Mobility Management (M.A.)** wird gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 24. März 2017 bis Ende Wintersemester 2021/22

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
Technische Hochschule Ingolstadt (THI)

Bachelor/Master-Studiengänge:
Internationales Handelsmanagement (IHM)
Financial Management und Controlling (FMC)
Automotive & Mobility Management (AMM)

Abschlussgrade:
IHM: Bachelor of Arts (B.A.)
FMC und AMM: Master of Arts (M.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Internationales Handelsmanagement (IHM):
Der duale Studiengang vermittelt den Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickeltes betriebswirtschaftliches Instrumentarium zur Anwendung auf die Lösung praktischer Probleme im Bereich des internationalen Handels. Es wird theoretisches Grundlagenwissen vermittelt und werden Fähigkeiten zur Analyse und Lösung anwendungsbezogener Probleme der Berufspraxis entwickelt. Dazu erfolgt eine Verzahnung der Hochschulausbildung mit einer vertieften Praxisausbildung der Studierenden bei international tätigen Handelsunternehmen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Financial Management und Controlling (FMC):
Der Studiengang vermittelt vertiefendes Wissen und erweiterte Kompetenzen im Finanzmanagement und im Controlling von Unternehmen. Dabei stehen analytische betriebswirtschaftliche Kompetenzen aus den Bereichen Accounting, Taxation, Controlling und Corporate Finance im Vordergrund. Daneben werden Management-, Methoden- und Sozialkompetenzen vermittelt. Die erworbenen Kenntnisse befähigen zur Übernahme qualifizierter Fach- und Führungsaufgaben im Bereich des Finanzmanagements von Unternehmen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Automotive & Mobility Management (AMM):
Der interdisziplinär angelegte Studiengang vermittelt Kompetenzen auf dem Gebiet innovativer, nachhaltiger Mobilitätskonzepte, wobei die zentrale Rolle des Automotive-Segments in solchen Ansätzen angemessen berücksichtigt wird. Thematisch stehen die Verbindung von technologischen Alternativen, innovativen Steuerungskonzepten auf Basis der Informations- und Kommunikationstechnologie und der systematischen Konzeptumsetzung unter Beachtung ökonomischer Anforderungen im Vordergrund. Die Absolventen sind in der Lage, das Management insbesondere von Automobilherstellern, Zulieferern der Automobilindustrie und Mobilitätsdienstleistern sowie Organisationen der Verkehrswirtschaft zu unterstützen. Die Ausarbeitung strategischer Konzepte und deren Umsetzung zur zukünftigen Gestaltung von Mobilitätsangeboten sind weitere Tätigkeitsfelder.

Zuordnung der Studiengänge:
Bachelor-Studiengang: grundständig
Master-Studiengänge: konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):
anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:
B.A.**:** 7 Semester, 210 ECTS-Punkte
M.A.: 3 Semester, 90 ECTS-Punkte

Studienform:
B.A.: Vollzeit/dual (Studium mit vertiefter Praxis)
M.A.: Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
einzügig

Start zum:
B.A.: WS

M.A.: sowohl WS als auch SS

Erstmaliger Start der Studiengänge:
IHM:WS 2005/06
FMC: WS 2010/11
AMM: WS 2014/15

Akkreditierungsart:
IHM: Re-Akkreditierung
FMC: Re-Akkreditierung
M.A. AMM: erstmalige Akkreditierung

Bei Re-Akkreditierung: letzter Akkreditierungszeitraum
11. März 2011 bis Ende SS 2016

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 30. November 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges Automotive & Mobility Management (M.A.) und die Re-Akkreditierung der Studiengänge Internationales Handelsmanagement (B.A.) und Financial Management und Controlling (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 30. Juni 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Thomas Burkhardt
Universität Koblenz-Landau
Professor für Finanzierung

Prof. Dr.-Ing. (FH) Herbert Jodlbauer
Fachhochschule Steyr
Leiter des Studienganges Produktion und Management
sowie Operations Management

Prof. Dr. phil. Stefan Reindl
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen- Geislingen
Professor für Automobilwirtschaft

Dr. Olaf Neitzsch
General Director, Dr. Olaf Neitzsch Consulting

Nelli Velker
Universität Bamberg
Masterstudierend des Fachbereichs Industrial Management;
Schwerpunkt: Betreuung von Kunden

FIBAA-Projektmanager:
Dr. Dieter Swatek
Sts. aD.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 10. Februar 2017 in den Räumen der Hochschule in Ingolstadt durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 5. März 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 13. März 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der duale Bachelor-Studiengang Internationales Handelsmanagement (B.A.) der Technischen Hochschule Ingolstadt entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 1. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2023 unter zwei Auflagen re-akkreditiert werden.

Die Master-Studiengänge Financial Management und Controlling (FMC) (M.A.) und Automotive & Mobility Management (AMM) (M.A.) der Technischen Hochschule Ingolstadt sind konsekutive Master-Studiengänge. Sie entsprechen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, haben ein „anwendungsorientiertes Profil und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Master-Studiengänge erfüllen somit die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren (FMC-Studiengang) bzw. fünf Jahren (AMM-Studiengang) vom 1. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2023 bzw. Ende Sommersemester 2021 re-akkreditiert bzw. akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter beim IHM Studiengang bei den Zulassungsbedingungen und der Berücksichtigung des gesellschaftlichen Engagements. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung des IHM Studienganges unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
  Die Hochschule ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung für den IHM Studiengang um den Nachweis eines Praxisvertrages mit einem Unternehmen in den Zulassungsbedingungen und um eine vollständige in sich geschlossene Darstellung der Zulassungsvoraussetzungen und des -verfahrens
  (Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).
- Auflage 2
  Die Hochschule ergänzt das Curriculum des IHM Studienganges um die Zielsetzung und entsprechende Inhalte zur Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement.
  (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 27. Dezember 2017 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

An der 1994 als Fachhochschule Ingolstadt als eine von sieben Neugründungen in Bayern gegründeten Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) studierten zum Wintersemester 2015/16 rd. 5.250 Studierende in 8 Bachelor- und 14 Master-Studiengängen in den Fakultäten

Elektrotechnik und Informatik (25 % der Studierenden)
Maschinenbau (32 %)
THI Business School (30 %).

Hinzu kommen die Studienfakultät Wirtschaftsinformatik (6 %), und das Institut für Akademische Weiterbildung (8 %).

Ende des Jahres 2016 waren 138 Professoren, 126 wissenschaftliche Mitarbeiter, 7 Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie 261 Personen mit technisch/administrativen Aufgaben an der Hochschule tätig. Das Lehrangebot wird durch 206 ständig tätige Lehrbeauftragte ergänzt.

Die Zusammensetzung der Studierenden und Absolventen (Stand 12/15) der Fakultät THI Business School ergibt sich aus der Übersicht unten auf der Seite.

Die Studierenden werden von 38 Professoren, 9 wissenschaftlichen Mitarbeitern und 91 Lehrbeauftragten betreut. Die Fakultät bietet fünf Bachelor-Studiengänge und vier Master-Studiengänge an:

Bachelor (B.A.):
Betriebswirtschaft, Digital Business, International Management (German & English), Internationales Handelsmanagement, International Retail Management (in English)

Master (M.A).:
Automotive Mobility Management, Financial Management und Controlling, Marketing/Vertrieb/Medien, Steuern und Rechnungslegung

THI Business School	BW	IG	IHM	IRM	WINF	AMM	FMC	MVM	SR	Σ
Erstsemester WS 15/16	149	53	112	40	60	13	12	23	8	459
Studierende WS 15/16	670	219	294	147	298	43	56	107	55	1889
Davon Dual-Studierende	158		99	20	1		1	2		281
Austauschstudierende										
Incomings WS 15/16	20			5	1					26
Studierende im Ausland WS 15/16	40	68	1	44	6				2	121
Absolventen im SS 15	91		7	5	22		8	27	35	195

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der **IHM Studiengang** ist von der FIBAA erstmals im März 2011 akkreditiert worden. Auf Antrag der Hochschule wurde die Akkreditierung durch die FIBBA am 8. August 2016 bis zum 30. September 2017 verlängert. Zur darin ausgesprochenen Empfehlung die strategische Ausrichtung des Studienganges mit den Ausbildungsprofilen bzw. Qualifikationszielen des Studienganges in Einklang zu bringen, verweist die Hochschule darauf, dass die Inhalte des Studienganges laufend an die sich ändernden Anforderungen des Handels angepasst werden. Aktuelle Themen, wie beispielsweise „Digitalisierung“, werden hierzu im Rahmen der aktuellen Programmstruktur durch die jeweiligen Dozenten eingearbeitet.

Der Empfehlung größere, inhaltlich zusammenhängende Lehr- und Lerneinheiten zu schaffen, um die Prüfungsbelastungen zu reduzieren, konstant Erhebungen zum tatsächlichen Arbeitsaufwand sowie zu den Absolventen- bzw. Abbrecherquoten durchzuführen, ist gefolgt worden. Die Überwachung der Studierbarkeit erfolgt anhand der Analyse der Abbrecherquoten. Eine deutliche Verringerung der Abbrecherquoten erwartet die Hochschule durch die Einführung von Zulassungsbeschränkungen im WS 2016/17.

Der Empfehlung den Anteil der internationalen Inhalte im Curriculum zu erhöhen wurde in der Form gefolgt, dass der Anteil der englischsprachigen Module erhöht wurde und weiter ausgebaut werden soll, auch durch Veranstaltungen in gemischten Gruppen aus Studierenden der Studiengänge IHM und International Retail Management (IRM).

Der Empfehlung Fremdevaluationsverfahren zu institutionalisieren und regelmäßig durchzuführen wurde gefolgt (vgl. unten Kapitel 5).

Der **FMC Studiengang** wurde von der FIBAA als FM Studiengang (d.h. ohne „Controlling“ in der Studiengangsbezeichnung) ebenfalls im März 2011 erstmals akkreditiert.

Insbesondere aufgrund der zu geringen Nachfrage (vgl. Übersicht statistische Daten) hat die Hochschule den Studiengang zum SS 2013 organisatorisch wesentlich weiterentwickelt.

Im Einzelnen wurde –

- das bisherige berufsbegleitenden Teilzeitstudiums in Form von Blockveranstaltungen freitags und samstags zugunsten eines Vollzeitstudiums mit einer 3-Tage-Studienwoche von Mittwoch bis Freitag umgewandelt. Dieser organisatorische Rahmen ermöglicht den Studierenden die Aufnahme von beruflichen Tätigkeiten.
- die bisherige strenge Berufsbegleitung abgeschafft, das für das Studium als Voraussetzung empfohlene Arbeitsverhältnis, das auch für das Absolvieren bestimmter Studienleistungen relevant war ist entfallen. Die Verbindung zur Praxis soll nunmehr durch die Praxiskooperationen der Hochschule bzw. einzelner Dozenten gewährleistet werden. Zudem ermöglicht die 3-Tage-Studienwoche eine Berufstätigkeit und damit optional das Absolvieren eines dualen Master-Studiums, das allerdings nicht Gegenstand dieser Akkreditierung ist.
- die Studiengangsbezeichnung aus Abgrenzungs- und Vermarktungsgründen von Financial Management in Financial Management und Controlling (FMC) geändert.

Aufgrund der im Übrigen positiven Rückmeldungen zu den Studieninhalten, wurden die Inhalte des Studienganges nicht verändert.

Zu den im Rahmen der Erstakkreditierung des FMC Studienganges ausgesprochenen Empfehlungen verweist die Hochschule darauf, dass

- die empfohlene Erhöhung der internationalen Inhalte in den verschiedenen Veranstaltungen und Projekten mit internationalen und interkulturellen Inhalten zum Ausdruck komme und nennt als Beispiele Internationale Rechnungslegung, Internationale Besteuerung, Internationales Recht, Einblick in internationale Finanzmärkte, Intercultural Business.
- eine englischsprachige Summer School in China (Peking und Shanghai) etabliert worden ist: Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Summer School China innerhalb der Veranstaltung Management Electives zu absolvieren. Im Rahmen dieses vierwöchigen Programms, das jährlich von Mitte August bis Mitte September stattfindet, erlangen die Studierenden Einblicke in Kultur, Politik, Recht und Wirtschaft des heutigen Chinas. Zudem werden Kompetenzen in interkulturellen Kommunikation erworben. Neben Veranstaltungen, die an den chinesischen Universitäten Fudan Universität in Shanghai und Peking Universität in Peking abgehalten werden, finden Exkursionen, Besichtigungen und Diskussionen mit Vertretern von internationalen Joint-Venture- Unternehmen und Besuch kultureller Veranstaltungen statt. Die dort erbrachten Leistungen werden als Management Elective I anerkannt.

Zur Empfehlung die Dokumentation des Studienganges zu aktualisieren und insgesamt zu verbessern, verweist die Hochschule darauf, dass der Studiengang nunmehr ausführlich und anschaulich auch unter Angabe weiterführender Links auf der Homepage der Hochschule beschrieben wird. Darüber hinaus werden die Studierenden über hochschulinterne (Moodle-Lernplattform, THI Business News, Newsletter etc.) und externe Medien (Zeitung, Radio, Facebook, etc.) aktuell informiert.

Der Empfehlung Fremdevaluationsverfahren zu institutionalisieren und regelmäßig durchzuführen wurde gefolgt (vgl. Kapitel 5).

Bei den folgenden statistischen Daten fällt für den **IHM Studiengang** der starke Anstieg der Bewerber ab dem WS 2011/12 auf, der aber erst zum kommenden WS 2016/17 zu einem örtlichen Zulassungsverfahren geführt hat. Auffallend ist auch, dass die durchschnittliche Studiendauer über die Jahre relativ nahe an der Regelstudienzeit liegt.

Statistische Daten zur bisherigen Entwicklung des IHM-Studienganges

Kriterium	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09	WS 09/10	WS 10/11	WS 11/12	WS 12/13	WS 13/14	WS 14/15	WS 15/16
Kapazität/Studienplätze				32	38	50	46	46	23	46	46
Bewerber Summe	89	99	114	64	69	59	249	96	200	675	632
Bewerber männlich	46	48	57	32	35	30	135	49	102	338	322
Bewerber weiblich	43	51	57	32	34	29	114	47	98	337	310
Bewerberquote	0	0	0	200%	182%	118%	541%	209%	870%	1467%	1374%
Studienanfänger Summe	33	42	51	43	46	33	48	52	72	95	112
Studienanfänger männlich	16	18	26	23	28	21	32	29	36	41	57
Studienanfänger weiblich	17	24	25	20	18	12	16	23	36	54	55
Anteil der weiblichen Studierenden	52%	57%	49%	47%	39%	36%	33%	44%	50%	57%	49%
Ausländische Studierende	10	4	4	2	0	2	3	8	8	6	16
Ausländische Studierende männlich	1	0	3	1	0	1	0	5	3	2	9
Ausländische Studierende weiblich	9	4	1	1	0	1	3	3	5	4	7
Anteil der ausländischen Studierenden	30%	10%	8%	5%	0%	6%	6%	15%	11%	6%	14%
Auslastungsgrad				134%	121%	66%	104%	113%	313%	207%	243%
Absolventen Summe	50	76	90	34	41	31	33	27	1	0	0
Absolventen männlich	24	32	42	18	24	19	20	17	0	0	0
Absolventen weiblich	26	44	48	16	17	12	13	10	1	0	0
Erfolgsquote	152%	181%	176%	79%	89%	94%	69%	52%	1%	0%	0%
Studienabbrecher	8	4	6	9	5	2	14	23	21	21	2
Abbrecherquote	24%	10%	12%	21%	11%	6%	29%	44%	29%	22%	2%
Noch immatrikultierte	-25	-38	-45	0	0	0	1	2	50	74	110
Bestandsquote	-76%	-90%	-88%	0	0	0%	2%	4%	69%	78%	98%
Durchschnittl. Studiendauer	7,04	7,11	7,27	7,18	7,17	7,39	7,24	7	5		
Durchschnittl. Abschlussnote	2,28	2,38	2,25	2,01	2,19	2,17	1,97	1,97	2,6		

Statistische Daten zur bisherigen Entwicklung des FMC-Studienganges

	FM					FMC						
Kriterium	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
Kapazität/Studienplätze					0	15	8	15	20	10	10	10
Bewerber	12	12	12	8	11	59	86	52	115	64	137	62
Bewerber männlich	8	8	5	3	7	30	45	31	65	35	77	35
Bewerber weiblich	4	4	7	5	4	29	41	21	50	29	60	27
Bewerberquote	0%	0%	0%	0%	0%	393%	1075%	149%	128%	640%	1370%	620%
Studienanfänger	4	4	7	3	0	11	17	7	23	7	12	9
Studienanfänger männlich	3	3	3	2	0	4	8	3	10	3	5	7
Studienanfänger weiblich	1	1	4	1	0	7	9	4	13	4	7	2
Anteil der weiblichen Studierend	25%	25%	57%	33%	0%	64%	53%	57%	57%	57%	58%	22%
Ausländische Studierende						0	0	1	4	1	1	2
Ausländische Studierende männlich						0	0	0	2	0	0	1
Ausländische Studierende weiblich						0	0	1	2	1	1	1
Anteil der ausländischen Studierenden						0%	0%	14%	17%	14%	8%	22%
Auslastungsgrad	0	0	0	0	0	73%	213%	20%	26%	70%	120%	90%
Absolventen	4	3	6	2	0	8	11	5	0	0	0	0
Absolventen männlich	3	2	2	1	0	3	6	2	0	0	0	0
Absolventen weiblich	1	1	4	1	0	5	5	3	0	0	0	0
Erfolgsquote	100%	75%	86%	67%	0%	73%	65%	71%	0%	0%	0%	0%
Studienabbrecher	0	1	1	0	0	2	6	0	4	2	2	0
Abbrecherquote	0%	25%	14%	0%	0%	18%	35%	0%	17%	29%	17%	0%
Noch immatrikultierte	0	0	0	1	0	1	0	2	19	5	10	9
Bestandsquote	0%	0%	0%	33%	0%	9%	0%	29%	83%	71%	83%	100%
Durchschnittl. Studiendauer	4,5	4,33	4,17	4,5		4,25	4,55	4				
Durchschnittl. Abschlussnote	2,17	1,85	2,05	1,8		1,85	1,9	1,83				

Die statistischen Daten für den FMC-Studiengang bestätigen der Hochschule die Notwenigkeit der beschrieben organisatorischen Veränderungen mit einer deutlichen Steigerung der Bewerberzahlen.

Bewertung:

Die Hochschule hat die in der Erst-Akkreditierung gegebenen Empfehlungen sinnvoll umgesetzt. Die vorgelegten statistischen Daten sind in sich unauffällig, wenngleich bei einzelnen Abbrecherquoten deutliche Ausreißer zu beobachten sind. Sie bewegen sich aber insgesamt in einem noch vertretbaren Rahmen. Die Zunahme der Bewerberzahlen in beiden Studiengängen ist bemerkenswert.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Ziel des dualen **IHM-Studienganges** ist laut seiner Studien- und Prüfungsordnung (SPO) seine Studierenden zu befähigen, das auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelte betriebswirtschaftliche Instrumentarium auf die Lösung praktischer Probleme im Bereich des internationalen Handels anwenden können. Dazu soll theoretisches Grundlagenwissen vermittelt und sollen Fähigkeiten zur Analyse und Lösung anwendungsbezogener Probleme der Berufspraxis entwickelt werden. Letzteres erfolgt auch durch eine Verzahnung der Hochschulausbildung mit einer vertieften Praxisausbildung der Studierenden bei international tätigen Handelsunternehmen. Diese Praxisausbildung wird insbesondere durch ein Grundpraktikum und ein praktisches Studiensemester sowie durch praktische Handelserfahrungen vor Studienbeginn sichergestellt.

Die Absolventen sollen nach ihrem Studium in der Lage sein, in Aufgabenfeldern des Handelsmanagements qualifizierte Tätigkeiten auszuüben und nach entsprechender Einarbeitung Führungsaufgaben im internationalen Handel zu übernehmen. Neben der Vermittlung von Fachkenntnissen sollen im Studium die Persönlichkeitsbildung sowie der Erwerb von Führungswissen, Führungstechniken und Verkaufstechniken gefördert werden. Die Absolventen erwerben überdies soziale, interkulturelle und methodische Kompetenzen, die für den internationalen Handelsbereich erforderlich sind.

Die Absolventen des Studienganges

- verfügen über fundamentales und spezifisches, theoretisch-wissenschaftliches und praktisches Handelswissen,
- sind in der Lage, erfolgreiche Prinzipien, Instrumente oder Methoden des Handelsmanagements anzuwenden und
- erkennen und verstehen, dass das vermittelte Handelswissen als Basis für die stetige Weiterentwickelung des dynamischen Einzelhandels dient.

Im Einzelnen benennt die Hochschule folgende zu erwerbende Kompetenzen

- Fachliche Kompetenz und Methodenkompetenz:
  Die Studierenden lernen allgemeines und handelsspezifisches Instrumenten-, Methoden- und Konzeptwissen zielorientiert anzuwenden. Die Ergänzung der methodischen Qualifikationen um praktisches Anwendungswissen wird durch zeitnahes praktisches Üben und Anwenden des Erlernten im Rahmen der Lehrveranstaltungen, aber vor allem mittels der in den Studienverlauf integrierten Praxisphasen unterstützt.
- Interkulturelle Kompetenz:
  Durch Veranstaltungen, die handelsspezifische Themen im internationalen Kontext darstellen oder sich direkt mit Internationalität befassen sowie im Rahmen von Fremdsprachenveranstaltungen, werden Wissen und Verständnis im Umgang mit fremden Kulturen gefördert. Interkulturelle Kompetenz wird nach eigener Einschätzung zudem durch Lehrende aus unterschiedlichen Kulturkreisen oder mit ausgedehnten Auslandsaufenthalten gefördert. Die Verzahnung des Studienganges mit dem englischsprachigen IRM Studiengang und die damit verbundene internationale Zusammensetzung von Studierendenteams führt ebenfalls zu interkulturellen Erfahrungen,

- Soziale Kompetenz:
  In vielen Veranstaltungen sind die Studierenden gefordert, ihr erworbenes Wissen direkt anzuwenden oder überzeugend zu präsentieren. Sie lernen die besondere Bedeutung sozialer Kompetenz im Einzelhandel kennen und sammeln schon während des Studiums Praxiserfahrungen. Aktuelle Lehrinhalte werden teilweise in interkulturellen Teams mit hohem, auch internationalem Praxisbezug vermittelt. Über Gruppenarbeiten bis hin zu studentischen Projektteams wird Teamfähigkeit gebildet und weiterentwickelt sowie Mitarbeiterführung in Gruppen erlernt.
- Ethische Kompetenzen:
  Unterlegt ist das Studienprogramm in einer Reihe von Veranstaltungen durch die Vermittlung von Kompetenzen, die in den gesellschaftlichen Bereich hineinwirken sowie das Verständnis unternehmerischer sozialer und ökologischer Verantwortung von Handelsunternehmen beinhalten.

Inhaltlich auf grundständigen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen aufbauend hat der **FMC Studiengang** nach seiner SPO zum Ziel, den Studierenden vertiefendes Wissen und erweiterte Kompetenzen im Finanzmanagement und im Controlling von Unternehmen zu vermitteln. Er soll analytische betriebswirtschaftliche Kompetenzen vorrangig aus den Bereichen Accounting, Taxation, Controlling und Corporate Finance vertiefen. Daneben werden Management-, Methoden- und Sozialkompetenzen vermittelt. Die erworbenen Kenntnisse sollen die Absolventen zur Übernahme qualifizierter Fach- und Führungsaufgaben im Bereich des Finanzmanagements von Unternehmen befähigen. Ziel ist die Vermittlung bzw. Vertiefung der Kenntnisse, die ein kaufmännischer Leiter/CFO eines Unternehmens zur Bewältigung seiner Aufgaben benötigt. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die alltäglichen und außergewöhnlichen Anforderungen in einer kaufmännischen Abteilung eines Unternehmens zu verstehen, richtig einzuschätzen und angemessene Lösungen für diese Fragestellungen erarbeiten und umsetzen können.

Den internationalen Anforderungen soll auch durch die optionale Ableistung von Studieninhalten im Ausland Rechnung getragen werden können.

Durch Gruppenarbeiten und Transferprojekten erweitern die Studierenden darüber hinaus ihre Fähigkeiten zu kooperieren, zu kommunizieren und sich in ein Team zu integrieren. Konkrete Praxisbeispiele fördern schließlich die Kompetenz zur Einordnung der erworbenen Kenntnisse, geben Gelegenheit den Wissenserwerb an realen Fragestellungen zu überprüfen und bieten Möglichkeiten, sich persönlich einzubringen und zu präsentieren.

Die Stärkung der Befähigung der Studierenden zum wissenschaftlichen Arbeiten nimmt – so die Hochschule – auch im Rahmen der anwendungsorientieren Ausrichtung des Studienganges eine zentrale Bedeutung ein. Die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu analysieren, zu strukturieren und verständlich zu dokumentieren und visualisieren, ist bei stärkerer Anwendungsorientierung genauso erforderlich wie bei einem forschungsorientierten Ansatz. Im Rahmen von Seminararbeiten und insbesondere bei der Master-Arbeit ergeben sich daraus für die Studierenden Möglichkeiten, Neigungen zum stärker forschungsorientierten Arbeiten einzubringen.

Neben der zielorientierten Anwendung des erlernten Wissens und der angemessenen Methoden können die Studierenden ihre Aufgabenstellung, die Lösungsansätze und die Ergebnisse klar und eindeutig kommunizieren. Sie sind in der Lage, dies mit Fachleuten des Accounting, des Controlling oder der Finanzierung zu diskutieren und ihre Standpunkte durch entsprechende Argumentation zu vertreten. Auch gegenüber Gesprächspartnern, die nicht als Experten in diesen Tätigkeitsgebieten einzustufen sind, können die Studierenden das Problem, die Lösungsansätze und die Resultate verständlich vermitteln.

Der interdisziplinär angelegte **AMM-Studiengang** hat nach seiner SPO zum Ziel, Kompetenzen auf dem Gebiet innovativer, nachhaltiger Mobilitätskonzepte zu vertiefen, wobei die zentrale Rolle des Automotive-Segments in solchen Ansätzen angemessen berücksichtigt werden soll. Thematisch stehen dabei die Verbindung von technologischen Alternativen, innovativen Steuerungskonzepten auf Basis der Informations- und Kommunikationstechnologie und der systematischen Konzeptumsetzung unter Beachtung ökonomischer Anforderungen im Vordergrund.

Im Einzelnen soll konkret Wissen in den Themenfeldern Automotive, Mobility sowie Management vertieft werden. Dabei lernen die Studierenden wissenschaftlich fundierte Methoden auf aktuelle und zukünftige praxisnahe Fragestellungen sowohl aus strategischer als auch aus operativer Perspektive anzuwenden.

Der AMM Studiengang bietet den Absolventen zum einen die Chance, sich umfassend auf eine berufliche Tätigkeit in Unternehmen der Automobilindustrie oder deren Zulieferer zum Thema Mobilität in der Zukunft vorzubereiten. Zum anderen können sie die erworbenen Kompetenzen in Verkehrsbetrieben, bei Mobilitätsdienstleistern sowie logistik- und mobilitätsorientierten Beratungsunternehmen einsetzen. Das Studienprogramm eröffnet zudem die Möglichkeit, sich im Kompetenzfeld Mobilität weiter wissenschaftlich zu qualifizieren. Diesen beruflichen Einsatzmöglichkeiten folgend, ist das Ziel des Studienganges, die Absolventen zu Generalisten im Kompetenzfeld AMM auszubilden.

Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit ist eine der Handlungsmaximen des Leitbilds der Hochschule. Sie hat Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen entwickelt, um die Chancengleichheit für Beschäftigte und für Studierende weiter auszubauen und die Vorgaben aus dem Leitbild umzusetzen.

Für Studentinnen der MINT-Studiengänge bietet die Hochschule ein Mentoring Programm mit erfahrenen Studentinnen bzw. Ingenieurinnen aus der Industrie an. Damit wird den Studentinnen die Möglichkeit gegeben, sich frühzeitig ein Netzwerk aufzubauen und Herausforderungen im Studium und Praktikum besser zu meistern Zudem bieten die Frauenbeauftragten der Hochschule vielseitige Veranstaltungen für Schülerinnen, Studentinnen und Frauen im Berufsleben an.

Seit Juni 2010 ist die Hochschule als „familiengerechte Hochschule“ zertifiziert. Im Rahmen der Zertifizierung wurden umfassende Unterstützungsmaßnahmen konzipiert und umgesetzt, um den Studierenden und Beschäftigten mit Familienaufgaben die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie zu erleichtern. Zudem wurde ein umfassendes Beratungsangebot der Hochschule für Studierende entwickelt. Im Jahr 2013 erfolgte die Re-Auditierung, die bis 2016 gültig ist.

Um die Chancengleichheit für alle Studierenden von Studienbeginn an zu garantieren, bietet die Hochschule in Kooperation mit der Volkshochschule Ingolstadt eine große Vielzahl von sog. Brückenkursen an. Erfahrungsgemäß verfügen nicht alle Studienanfänger über dasselbe Basiswissen, v.a. in den Grundlagenfächern. Um Startschwierigkeiten abzubauen und optimale Studienbedingungen zu ermöglichen, finden vor jedem Semesterstart Kurse, z.B. in Mathematik, statt, so dass alle Studienanfänger mit ähnlichen Ausgangsbedingungen ihr Studium beginnen können.

Die Hochschule setzt sich nach eigener Aussage dafür ein, dass Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung erfolgreich ihr Studium gestalten und absolvieren können. Hierfür unterstützt der Behindertenbeauftragte die Studierenden bei allen Fragen und Problemen, die sich im Vorfeld eines Studiums oder während des Studiums aufgrund der Behinderung

oder Erkrankung ergeben. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie in allen Prüfungen ist in der Rahmenprüfungsordnung erschöpfend geregelt

Der Integrationsbeauftragte der Hochschule kümmert sich als zentrale Anlaufstelle für Fragen und Anliegen von Migranten und Flüchtlingen um die Koordination von Projekten und Programmen der Hochschule für diese Menschen. Zusätzlich ist er Ansprechpartner für Integrationsprojekte von ausländischen Studierenden an der THI (z.B. Patenprogramm, Begleitung bei Behördengängen etc.).

Für das Vorgehen in Diskriminierungsfällen, die – so die Hochschule – konsequent verfolgt werden, ist ein Leitfaden entwickelt worden.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zur Persönlichkeitsentwicklung. Dem Aspekt Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement wird im **IHM-Studiengang** jedoch faktisch nicht bzw. nur unzureichend Rechnung getragen (vgl. Auflage in Kapitel 3.1)

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen für die Studiengänge sind geregelt im Bayerisches Hochschulgesetz (BayHSchG) in der Qualifikationsverordnung (QualV) und im Bayerisches Hochschulzulassungsgesetz (BayHZG) und erfordern für den **IHM-Studiengang** Abitur oder Fachabitur oder einen gleichwertigen Abschluss an einer ausländischen Schule oder eine entsprechende berufliche Qualifizierung nach § 45 Bayerisches Hochschulgesetz.

Im Falle einer beruflichen Qualifizierung sind mindestens drei Jahre geeignete Berufserfahrung nach Abschluss der mindestens zweijährigen Erstausbildung nachzuweisen. Außerdem haben beruflich Qualifizierte ein Beratungsgespräch mit der Studiengangsleitung zu absolvieren, in dem eine Analyse der persönlichen Situation des Bewerbers nach den Kriterien Lebenshintergrund, Motivation, Ziele und Vorstellungen über das Bachelor-Studium, Nutzen und Wertigkeit für die Karriere, Arbeitsbelastung und Fragen der Finanzierung erfolgt. Wird der Bewerber als geeignet angesehen, erhält er eine Studienberechtigung auf Probe, d.h. er muss in den ersten beiden Semestern eine Studienleistung im Umfang von 15 ECTS-Punkten pro Semester erreichen. Werden diese erreicht, kann der Studierende regulär im dritten Semester weiterstudieren.

Die SPO für den **IHM-Studiengang** empfiehlt außerdem „dringend“ Kenntnisse der englischen Sprache auf dem Niveau eines internetbasierten Test of English as a Foreign Language (TOEFL-Test) mit mindestens 71 Punkten oder eines gleichwertigen anderen Nachweises.

Die Zulassungsbedingungen für den **FMC- und den AMM Studiengang** erfordern den erfolgreichen Abschluss eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiengangs an einer deutschen Hochschule mit mindestens 210 ECTS-Leistungspunkten oder eines gleichwertigen in- oder ausländischen Abschlusses. Außerdem sind für den FMC-Studiengang ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache durch einen TOEFL-Test mit einer Punktzahl von mindestens 530 oder einem gleichwertigen Nachweis nachzuweisen.

Bewerber mit weniger als 210, aber mindestens 180 ECTS-Leistungspunkten werden zugelassen, wenn die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind und mit dem Antrag auf Zulassung die fehlenden Kompetenzen nachgewiesen werden. Die fehlenden Kompetenzen sind spätestens zum Ende des Bewerbungszeitraums nachzuweisen.

In allen drei Studiengängen werden künftig mehr Bewerber erwartet als Studienplätze verfügbar sind. Deshalb werden die Studienplätze ab WS 2016/17nach Art. 5 BayHZG, in einem örtlichen Auswahlverfahren vergeben. Die Zulassungszahlen der einzelnen Studiengänge werden in diesem Fall jährlich vom Senat der Hochschule in der Satzung über Zulassungsbeschränkungen an der Hochschule festgelegt. Als Kriterium für die Auswahl der Bewerber für die Studienplätze gilt (nach Abzug der Vorabquoten für Härtefälle, ausländische Staatsangehörige etc.) sowie der Quote nach Wartezeit) grundsätzlich im Ergebnis die Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung.

Um die Struktur und Transparenz des Zulassungsverfahrens zu gewährleisten, hat der Qualitätsmanagementbeauftragte der Hochschule den gesamten Zulassungsprozess beschrieben. Die Dokumentation des standardisierten Prozesses stellt sicher, dass die Abläufe im Zulassungsverfahren nachvollziehbar und transparent dargestellt sind. Der Zulassungsprozess unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung und Aktualisierung. Zulassungsentscheidungen erfolgen auf zwei Wegen. Zulassungsbescheide werden per E-Mail und Ablehnungsbescheide per Post an die Bewerber versandt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen für den Bachelor-Studiengang sind insgesamt definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Allerdings wird der Studiengang (in der Regel) als Studium mit vertiefter Praxis für Studierende angeboten, die parallel zum Studium an der Hochschule eine praktische Ausbildung in einem internationalen Handelsunternehmen absolvieren (§ SPO): diese duale Anlage des Studienganges erfordert aus Sicht der Gutachter, dass vor der Zulassung zum Studium geklärt ist, dass die Praxisphasen sichergestellt sind. Dies umso mehr als nach den vorgelegten Unterlagen über die Auswahl der Bewerber für einen Praktikantenvertrag allein das ausbildende Unternehmen entscheidet. Die Gutachter schlagen deshalb als **Auflage** vor, die SPO entsprechend zu ergänzen.

Die Hochschule weist in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass der Anteil der dual Studierenden ständig abnehme und die Studierenden sich ihren Praktikumsplatz selbst suchen und deshalb eine solche Regelung nicht erforderlich sei. Dieses Argument ist aber im Hinblick auf die in der SPO beschriebenen Ausrichtung des Studienganges („... Verzahnung der Hochschulausbildung mit einer vertieften Praxisausbildung der Studierenden bei international tätigen Handelsunternehmen“, § 2.1 SPO) nicht überzeugend.

Die Gutachter sind weiter der Überzeugung, dass die Praxis der Hochschule, in der SPO des Studienganges lediglich auf die allgemeinen Hochschulgesetze und Verordnungen zu verweisen und keine in sich geschlossene Darstellung der Zulassungsbedingungen und des Zulassungsverfahrens in der SPO für den **IHM-Studiengang** vorzulegen, den Informationsansprüchen möglicher Bewerber nicht hinreichend gerecht wird. Daran ändert auch nichts die gemeinsame Immatrikulationssatzung für alle Bachelor-Studiengänge, die von der Hochschule in ihrer Stellungnahme angeführt wird. Auch diese Satzung beschreibt nicht die Zulassungsvoraussetzungen.

Sie empfehlen deshalb folgende **Auflage:**

> Die Hochschule ergänzt die SPO für den IHM-Studiengang um den Nachweis eines Praxisvertrages mit einem Unternehmen und eine vollständige in sich geschlossene Darstellung der Zulassungsvoraussetzungen und des -verfahrens
> (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Zulassungsbedingungen für die beiden Master-Studiengänge sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen für **FCM-Studiengang** stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen beider Master-Studiengänge in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X (FCM, AMM)	Auflage(IHM)	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Der duale **Studiengang IHM** gliedert sich in zwei Studienabschnitte. Der erste Studienabschnitt umfasst drei theoretische Studiensemester in denen die betriebswirtschaftlichen Grundlagenfächer, die wirtschaftsbegleitenden Fächer (einschließlich quantitativer Methoden) sowie die handelsbezogenen Fachgrundlagen vermittelt werden. Hinzu kommen das Grundpraktikum, das in den vorlesungsfreien Zeiten abgeleistet wird, und eine Einführungswoche, in der u.a. in betriebswirtschaftliche Rechentechniken und internationale Best Practices des Handels eingeführt wird, vgl. auch Curriculumsübersicht auf der folgenden Seite.

Der zweite Studienabschnitt umfasst drei theoretische Studiensemester, in denen insbesondere handelsspezifische Fächer wie Handelsmanagement, -marketing, -logistik und -controlling behandelt werden. Neben einem Unternehmensplanspiel und einem Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten Handelsmanagement ist außerdem die Bachelor-Arbeit zu erstellen, die durch ein besonderes Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten vorbereitet wird. Schließlich ist als fünftes oder sechstes Semester das praktische Studiensemester zu absolvieren.

Zum Eintritt in den zweiten Studienabschnitt ist nur berechtigt, wer mindestens 63 ECTS-CP aus den Modulen des ersten Studienabschnittes erbracht hat. Der Eintritt in das praktische Studiensemester setzt neben dem vollen Erbringen der Leistungspunkte aus dem ersten und zweiten Studiensemester die Erbringung von mindestens 20 ECTS-Leistungspunkten aus dem dritten und vierten Studiensemester sowie die erfolgreiche Ableistung des Grundpraktikums voraus. Die Bachelor-Arbeit wird im 7. Semester absolviert.

Im Rahmen des „Interkulturellen Einführungsprojekts“ erhalten die Studierenden einen ersten Einblick in wissenschaftliches Arbeiten in Form von Einführungen in grundlegende Lern- und

Curriculumsübersicht:
Bachelor-Studiengang Internationales Handelsmanagement

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester							Workload		Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamt note
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz-studium	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
1. Semester													
M1.1	Grundlagen des Handelsmanagement	8							70	130	SU/Ü	schriftliche Prüfung 120 Min.	4%
M1.3	Quantitative Methoden	8							70	130	SU/Ü	schriftliche Prüfung 120 Min.	3%
M1.8	Buchführung, Bilanzierung und Jahresabschluss	6							70	80	SU/Ü	schriftliche Prüfung 120 Min.	3%
M1.11	Personal und Organisation	5							47	78	SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	3%
M1.13	Wirtschaftsenglisch I	4							47	53	SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	2%
2. Semester													
M1.2	Volkswirtschaftliche Grundlagen		5						47	78	SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	3%
M1.5	Wirtschaftsprivatrecht		5						47	78	SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	2%
M1.6	Arbeits- und Wettbewerbsrecht		5						47	78	SU/Ü	schriftlichePrüfung 90 Min.	3%
M1.7	Marketing		5						47	78	SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	3%
M1.12	Projektmanagement		6						70	80			3%
M1.12.1	Interkulturelles Einführungsprojekt (Einführungswoche)										Ü	Leistungsnachweis m.E./o.E.	
M1.12.2	Projektmanagement										Pr	Seminararbeit (Worddokument 8 - 15 Seiten, PowerPoint 15 - 20 Seiten) mit Präsentation (15 Min.)	
M1.14	Wirtschaftsenglisch II		4						47	53	SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	2%
3. Semester													
M1.4	Handelsinformationssysteme			6					47	103			3%
M1.4.1	Handelsinformationssysteme										SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	
M1.4.2	Praktikum Handelsinformationssysteme										Pr	Leistungsnachweis m.E./o.E.	
M1.9	Handelskostenrechnung und Kostenmanagement			5					47	78		schriftliche Prüfung 90 Min.	3%
M1.10	Investition, Finanzierung und Steuern			8					70	130	SU/Ü	schriftliche Prüfung 120 Min.	3%
M1.15	Grundpraktikum			10						250	Pr	Praktikumsbericht (8 Seiten) m.E./o.E.	
4. und 5. Semester													
M2.1	Strategisches Handelsmanagement				5				47	78	SU/Ü	mündliche Prüfung 15 Min.	3%
M2.2	International Retailing				6				70	80	SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	4%
M2.3	Brand und Communication Management				5				47	78	SU/Ü	Seminararbeit (Worddokument 8 - 15 Seiten, PowerPoint 15 - 20 Seiten) mit Präsentation (15 Min.)	3%
M2.4	Sortiments- und Servicemanagement				5				47	78	SU/Ü		3%
M2.5	E-Commerce				5				47	78	SU/Ü	Seminararbeit (Worddokument 8 - 15 Seiten, PowerPoint 15 - 20 Seiten) mit Präsentation (15 Min.)	3%
M2.6	International Sales, Multi-Channel und Price Management				5				47	78	SU/Ü	Seminararbeit (Worddokument 8 - 15 Seiten, PowerPoint 15 - 20 Seiten) mit Präsentation (15 Min.)	3%
M2.7	Projekt im Handelsmanagement					6			47	103	Ü	Seminararbeit (Worddokument 8 - 15 Seiten, PowerPoint 15 - 20 Seiten) mit Präsentation (15 Min.)	3%
M2.8	Handelslogistik					6			70	80	SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	3%
M2.9	Handelscontrolling					5			47	78	SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	3%
M2.10	Digital Retailing					5			47	78	SU/Ü	mündliche Prüfung 15 Min.	3%
M2.11	Einkaufs- und Beschaffungsmanagement					5			47	78	SU/Ü	schriftliche Prüfung 90 Min.	3%
M2.14	Wahlpflichtmodule												
M2.14.1	Modul zur fachwissenschaftlichen Kompetenz					3			24	51	SU/Ü	Leistungsnachweis mit Note	2%
M2.14.2	Modul zur Sprach- und Sozialkompetenz					3			24	51	SU/Ü	Leistungsnachweis mit Note	2%
6. Semester													
M3.1	Praktisches Studiensemester (20 Wochen)						30			750		Praktikumsbericht (8 Seiten) m.E./o.E.	
7. Semester													
M2.12	Leadership							5	70	55	Ü	Seminararbeit (Worddokument 8 - 15 Seiten, PowerPoint 15 - 20 Seiten) mit Präsentation (15 Min.)	3%
M2.13	Handelsseminar und Planspiel							5	59	66	S/Ü	mündliche Prüfung 15 Min.	6%
M2.15	Wissenschaftliches Arbeiten							4	35	65	SU/Ü		1%
M2.15.1	Methoden wissenschaftlichen Arbeitens											Seminararbeit (Worddokument 8 - 15 Seiten, PowerPoint 15 - 20 Seiten) mit Präsentation (15 Min.)	
M2.15.2	Seminar zur Bachelorarbeit											Teilnahmenachweis m.E./o.E.	
M2.16	Bachelorarbeit							12				Bachelorarbeit 40-60 Seiten (3 Monate)	12%
Summe		31	30	29	31	33	30	26	1548	3402			

Pr *Praktikum*
S *Seminar*
SU/Ü *Seminaristischer Unterricht mit Übung*
Ü: *Übung*
m.E./o.E. *mit Erfolg/ohne Erfolg*

Arbeitstechniken sowie in Recherche-Techniken und Möglichkeiten. Im zweiten Studienabschnitt befassen sich die Studierenden im Fach Methoden wissenschaftlichen Arbeitens explizit mit der Thematik. Im Seminar zur Bachelor-Arbeit präsentieren die Studierenden die Zwischenergebnisse ihrer Bachelor-Arbeiten und diskutieren die weitere Vorgehensweise.

Die Veranstaltungen des vierten und fünften Semesters werden zweizügig gelesen, so dass die Studierenden ihre Studien- und Auslandsplanung individuell anpassen können.

Der Aufbau **des FMC-Studienganges** folgt der Zielsetzung, die Studierenden auf die typischen Aufgaben eines kaufmännischen Leiters in einem Unternehmen vorzubereiten. Aufbau und Inhaltes des Studienganges ergeben sich aus der folgenden Curriculumsübersicht:

Master-Studiengang FMC

1. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester 1.	2.	3.	Workload Stunden	Stunden Selbst-	Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamt note
M1	Financial Management Basics	6			47	103	SU	mündliche Prüfung 15-45 min	2%
M4	Business Analysis and Evaluation	5			35	90	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 90 min	5%
M6	Project Controlling and Turnaround Management	5			35	90	SU/Ü	mündliche Prüfung 15-45 min	5%
M8	Capital Structure Management and Financing	7			47	128	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 120 min	9%
M9	Financial Asset Management and Mergers & Acquisitions	5			35	90	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 90 min	6%
M12.1	Wahlpflichtmodule: Transfer Project I[1)]	3			24	51	S	Leistungsnachweis-Praktische Arbeit mit Präsentation	4%

2. Semester

M2	International Accounting and Auditing		5		35	90	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 90 min	6%
M3	International Tax Planning		5		35	90	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 90 min	4%
M5	Corporate Planning and Reporting		6		47	103	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 90 min	8%
M7	Legal Compliance and Risk Management		5		35	90	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 90 min	6%
M10	Management Electives I		5		47	78	SU/Ü/WBT/S	Leistungsnachweis	6%
M12.2	Wahlpflichtmodule: Transfer Project II[1)]		3		24	51	S	Leistungsnachweis-Praktische Arbeit mit Präsentation	4%

3. Semester

M11	Management Electives II			5	47	78	SU/Ü/WBT/S	Leistungsnachweis	6%
M13	Financial Management Seminar			5	24	101	S	Leistungsnachweis-Kolloquium	8%
MA	Master-Thesis			20	12	488	MA[2)]	MA-Masterabschlussarbeit und Kolloquium 15-45 Min.	20%
Summe		31	29	30	529	1721			

V: Vorlesung
S: Seminar
Ü: Übung
SU: seminaristischer Unterricht
WBT: Web Based Training (virtuelle Lehrveranstaltung)
MA: Masterarbeit

1) Im Studienblock "Wahlpflichtmodule" müssen zwei Transferprojekte aus dem Themenbereich der unten den lfd.Nr. 2-9 aufgezeigten Module im Umfang von je 2 SWS pro Transferprojekt absolviert werden. Für jedes einzelne Transferprojekt ist jeweils ein Leistungsnachweis zu erbringen. Jeder einzelne Leistungsnachweis muss mit mindestens ausreichender Bewertung bestanden sein. Gewichtung je LN 0,5. Das Nähere

2) Die Noten der Master Thesis und des Kolloquiumsvortrags (Fachvortrag und Diskussion in Bezug auf die wissenschaftlichen Ergebnisse der Master Thesis, 15-45 min) werden im Verhältnis 4:1 gewichtet. Es wird eine Gesamtnote ausgewiesen. Wird die Master Thesis in einem externen Unternehmen angefertigt, darf der Kolloquiumsvortrag auch in diesem Unternehmen angefertigt werden.

Um den zu erwartenden unterschiedlichen Wissenstand der Studierenden zur Thematik Financial Management und Controlling auszugleichen, steht am Beginn des Studiums das Modul Financial Management Basics, in dem die Basics für die Themengebiete Accounting & Taxation, Controlling & Risk Management und Corporate Finance vermittelt werden.

Als nächstes folgen Inhalte der Themenbereiche Accounting, Auditing & Taxation sowie Business Analysis and Evaluation. Die Studierenden lernen dadurch die externe, internationale Rechnungslegung sowie die Arbeitsweise des Wirtschaftsprüfers kennen. Neben der Vermittlung der theoretischen Aspekte der Themengebiete wird ein Transferprojekt durchgeführt, in dem die Umsetzung des theoretischen Wissens und gegebenenfalls die Mitarbeit im Team unmittelbar erprobt werden kann.

Ein zweiter Themenbereich beschäftigt sich mit der Unternehmenssteuerung. Diese Fragestellungen sind wesentlicher Bestandteil der Module Corporate Planning and Reporting, Legal, Compliance and Risk Management und Project Controlling and Turnaround Management. Die Übertragung der theoretischen Inhalte auf praktische Fragestellungen findet sich auch hier in Form eines Transferprojekts wieder.

Gegenstand des dritten Themenbereichs ist vorrangig die Unternehmensfinanzierung. Hier werden vor allem Merkmale, Funktionen und Risiken des Eigenkapitals und des Fremdkapitals behandelt. Weiter erhalten die Studierenden einen Überblick über die zentralen Kapitalmarkttheorien. Die Veranstaltungen zu den Modulen Capital Structure Management, Financial Asset Management und Mergers & Acquisition sollen das fachliche Angebot abrunden.

Da die Module so konzipiert sind, dass sie nicht aufeinander aufbauen, ist ein Studienstart in jedem Semester möglich. Allein das Modul Financial Management Basics, Transferprojekte mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten sowie das Financial Management Seminar und die Master-Arbeit werden in jedem Semester angeboten.

Zur Vermittlung der erforderlichen Fach- und Methodenkompetenz bietet der FMC-Studiengang ein freiwilliges Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten an. Darüber hinaus soll wissenschaftlichen Arbeiten durch aktives Anwenden in konkreten Fragestellungen z.B. in Fallstudien innerhalb von Veranstaltungen wie den Transferprojekten, dem Financial Management Seminar, der Summer School und nicht zuletzt der Master-Arbeit etc. vertieft werden.

Aufbau und Inhalte des **AMM-Studienganges** ergeben sich aus der Curriculumsübersicht auf der folgenden Seite. Zu den Inhalten des AMM-Studienganges weist die Hochschule darauf hin, dass die drei inhaltlichen Säulen Automotive, Mobility und Management gleichgewichtet sind. Aufgrund der in den nächsten Jahren weiterhin dominanten Stellung des Automobils erhalten Studierende einen umfassenden Überblick über relevante Themen bei dessen Weiterentwicklung. Der Themenkomplex Mobility zielt dagegen ganz bewusst auf Konzepte, bei denen das Auto keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielt. Die Thematik Management bereitet die Absolventen insbesondere auf die Entwicklung marktfähiger Mobilitätskonzepte vor und betont auch die besonderen Anforderungen des Innovationsmanagements. Die Studierenden werden durch diese Kompetenz-Kombination in die Lage versetzt, neue Mobilitätskonzepte zu entwickeln, deren praktische Umsetzbarkeit zu beurteilen und diese auch systematisch in praktische Lösungen umzusetzen.

Die Studierenden des AMM Studienganges sollen nach eigener Aussage systematisch an eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Anwendung der vermittelten Methoden herangeführt werden. Dies geschieht z.B. im Rahmen der beiden Projektseminare in denen ein Praxisproblem auf Basis einer fundierten theoretischen Analyse zu bearbeiten ist. Sowohl die verwendeten wissenschaftlichen Methoden als auch die praktische Umsetzung sind in einer schriftlichen Dokumentation und einer Präsentation der Erkenntnisse zu erläutern.

Die Kompetenz, ein wissenschaftliches Fachgespräch zu führen und die eigene Sichtweise argumentativ zu vertreten, soll insbesondere im Modul Politische und soziale Trends im Bereich der Mobilität gefördert werden. Im Rahmen eines Kolloquiums werden aktuelle Entwicklungen aufbereitet und diskutiert. Schließlich finden in der Veranstaltung Nachhaltigkeitscontrolling sogenannte Lernteam-Coachings statt. Hier bereiten Studierende wissenschaftliche Fachtexte selbständig auf und diskutieren anschließend in Kleingruppen mit dem Dozenten die zentralen Aussagen dieser Texte. Weitere Gruppenarbeiten und Präsentationen mit entsprechenden Recherche- und Aufbereitungsanforderungen zum Schärfen der Methodenkompetenz finden auch in anderen Modulen statt.

Curriculumsübersicht Master-Studiengang
Automotive & Mobility Management

1. Semester

Modul Nr.	Modul[1]	Credit Points in Semester			Workload		Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamt note
		1.	2.	3.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M1	Entwicklung und Produktion in der Automobilindustrie	5			47	78	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 90 Minuten	6%
M3	Elektromobilität und alternative Antriebskonzepte in der Automobilindustrie	5			47	78	SU/Ü	mündliche Prüfung, 30 Minuten	6%
M8	Projektseminar: Innovationen in der Mobilitätsbranche	5			47	78	S	Seminararbeit mit Präsentation	7%
M9	Business Development von Mobilitätsdienstleistungen	5			47	78	SU/Ü	Studienarbeit ohne Präsentation	7%
M11	Nachhaltigkeitscontrolling	5			47	78	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 90 Minuten	6%
M12	Corporate Social Responsibility	5			47	78	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 90 Minuten	6%

2. Semester

M2	Informations- und Kommunikationstechnologie in der Automobilindustrie		5		47	78	SU/Ü	schriftliche Prüfung, 90 Minuten	6%
M4	Projektseminar: Innovationen in der Automobilindustrie		5		47	78	S	Seminararbeit mit Präsentation	7%
M5	Politische und soziale Trends im Bereich der Mobilität		5		47	78	SU/Ü	Kolloquium	6%
M6	Integriertes Verkehrsmanagement		5		47	78	S	schriftliche Prüfung, 90 Minuten	6%
M7	Mobilitätskonzepte - Wahlpflichtmodule[2]		5		47	78	SU/Ü	Studienarbeit mit Präsentation	7%
M 7.1	Konzepte der Personenbeförderung								
M 7.2	Konzepte des Gütertransports								
M 7.3	Mobilitätskonzepte für die Stadt								
M 7.4	Regionale und internationale Mobilitätskonzepte								
M10	Innovationsmanagement von Mobilitätsdienstleistungen		5		47	78	SU/Ü	Kolloquium	6%

3. Semester

M13	Masterarbeit			30	0	750	Masterarbeit mit Kolloquium	Master-Abschlussarbeit[3]	24%

Summe	30	30	30	564	1686	

S: Seminar

SU/Ü: seminaristischer Unterricht/Übung

Erläuterungen

[1] *Die deutsche Modulbezeichnung erscheint im Zeugnis.*

[2] *Es ist ein Modul mit 4 SWS der lfd. Nr. 7.1 bis 7.4 auszuwählen. Die Bezeichnung des gewählten Moduls erscheint im Zeugnis.*

Zu den Studiengangsbezeichnungen verweist die Hochschule darauf, dass sie sich jeweils an der inhaltlichen Ausrichtung des jeweiligen Curriculums orientieren und sie jeweils adäquat wiedergeben.

Zur Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts wird von der Hochschule auf die entsprechende inhaltliche Zuordnung der relevanten KMK-Vorgabe verwiesen. Gleiches gilt für die Abschlussbezeichnung beider Master-Studiengänge.

Art und Anzahl der Leistungsnachweise in den Studiengängen sind in der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule und den jeweiligen SPO geregelt. Es handelt sich entweder um schriftliche Prüfungen, Studienarbeiten oder mündliche Prüfungen und Kolloquien. Die

jeweiligen Aufgabenstellungen sollen die in den einzelnen Kursen angestrebten Kompetenz- und Wissensvermittlungsziele unter Berücksichtigung des generellen Studienziels abprüfen.
Die Abschlussarbeit in Form der Bachelor-Arbeit entspricht einer wissenschaftlichen Arbeit mit anwendungsorientiertem Inhalt. Mit der Bachelor-Arbeit zeigen die Studierenden, dass sie die Fähigkeiten besitzen, innerhalb einer angemessenen Frist ein Problem aus dem Fachgebiet der Betriebswirtschaftslehre nach wissenschaftlichen Methoden qualifiziert zu bearbeiten. Die formalen Anforderungen an eine Bachelor-Arbeit sind studiengangübergreifend definiert und werden mit den Studierenden im Rahmen des Bachelor-Seminars nochmals durchgearbeitet.

Vergleichbares gilt für die Master-Abschlussarbeit. Mit der Master-Arbeit erbringen die Studierenden den Nachweis, dass sie befähigt sind, ein Problem des Faches selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Dies bedeutet, dass die Studierenden eigenständig die Problemstellung in Bezug auf Planung der Vorgehensweise, Materialsuche und Recherche, Auswahl der wissenschaftlichen Methoden, Materialauswertung und Bewertung und Darstellung der Ergebnisse bearbeiten. Die bearbeitete Problemstellung der Masterarbeit wird in Abstimmung mit dem Betreuer und wahlweise einem Unternehmen festgelegt.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Nicht oder nicht hinreichend ist die Vermittlung von Inhalten zur Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement im Curriculum des **IHM Studienganges** vorgesehen. Es wird deshalb folgende **Auflage** empfohlen:

> Die Hochschule ergänzt das Curriculum des IHM-Studienganges um die Zielsetzung und entsprechende Inhalte zur Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement.
> (Rechtsquelle: Ziff. 2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Module sind insgesamt inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Zusammenstellung der Inhalte des Moduls Projektmanagement im **IHM Studiengang** ist allerdings problematisch. Das darin enthaltene „Interkulturelle Einführungsprojekt“ wird zum einen nur teilweise von der Modulbezeichnung gedeckt, zum anderen entsprechen die tatsächlichen Inhalte dieser Übung (betriebswirtschaftliche Recherchetechniken, International Retail Project und International Development of a Retailer) auch höchstens teilweise dem Thema der Übung. Die Gutachter empfehlen, dies zu überarbeiten.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x	Auflage (IHM)	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	7 Semester (B.A.) 3 Semester (M.A.)
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	210 (B.A.) 90 (M.A.)
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkte	25 h
Anzahl der Module der Studiengänge	33 IHM 14 FMC 13 AMM
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkte inklusive Begründung	5 IHM (Didaktische Gründe entsprechend dem Gesamtkonzept) 2 FMC (Didaktische Gründe entsprechend dem praxisorientierten Ansatz)
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkte	3 Monate 12 IHM 6 Monate 20 FMC 6 Monate 20 AMM

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§4 RaPO und §9 APO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§4 RaPO und §9 APO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§5 RaPO und §7a APO
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkte	§5 SPO IHM und §8 SPO FMC und AMM
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§7 RaPO und §8 APO
Vergabe eines Diploma Supplements	§20 APO und §11 SPO

Die Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge liegen in rechtsgeprüften Ordnungen vor.

Die für die Praxisphasen des IHM-Studienganges erforderlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Organisation und ihrer Abstimmung mit den theoretischen Phasen sind in der Prüfungsordnung geregelt.

Geeignete Zeitfenster zur Verbringung eines (oder mehrerer) Auslandssemester sieht die Hochschule im **IHM Studiengang** im vierten oder fünften Semester. Im **FMC Studiengang** ist ein Auslandsaufenthalt Teil des Curriculums. In beiden Master-Studiengängen können alle Kurse unabhängig voneinander belegt werden, sodass Zeitfenster frei wählbar sind.

Die Studiengänge, der Verlauf des Studiums und die Prüfungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung sowie in den Stundenplänen, im Modulhandbuch und in den Prüfungsplä-

nen dokumentiert. Die Modulhandbücher und die Stunden- und Prüfungspläne werden auf der Homepage der Hochschule öffentlich bekanntgeben und ggf. aktualisiert.

Die Hochschule sieht die Studierbarkeit der Studiengänge durch ein über die Semester hinweg ausgeglichenes Verhältnis von Workload, Prüfungsdichte, Wiederholbarkeit von Prüfungen und unterschiedlichen Prüfungsformen als gegeben an.

In den beiden Master-Studiengängen ist durch den als Eingangsqualifikation erforderlichen Abschluss eines wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges sichergestellt, dass alle Studierende bereits über Grundkenntnisse in den Kompetenzfeldern der Studiengänge verfügen. Im FMC Studiengang soll durch das Modul Financial Management Basics, das den Studierenden die Grundlagen der zentralen Themenfelder des Studienganges vermittelt ein einheitliches Wissensniveau erreicht werden, auf dem die nachfolgenden Themengebiete aufsetzen.

Auch die Betreuung durch Professoren in Veranstaltungen aber auch im Rahmen von Sprechstunden ist gewährleistet. Das Angebot von fachlichen und überfachlichen Studienberatungen bietet den Studierenden ein umfangreiches Angebot an Hilfestellungen.

Die Prüfungsbeteiligung und die Prüfungsergebnisse der Studierenden zeigen, dass die Studierbarkeit gewährleistet ist, soweit die Studierenden im Einzelfall nicht in zu großem Umfang regelmäßige Nebentätigkeiten aufnehmen. Die geringe Abbrecherquote (SS 2014: 0 Abbrecher, WS 2014/15: 4 Abbrecher, SS 2015: 2 Abbrecher, WS 2015/16: 2 Abbrecher) unterstreicht aus Sicht der Hochschule die Studierbarkeit des Studienganges.

Die Studierbarkeit des AMM Studienganges soll gewährleistet werden durch

- die Eingangsqualifikation (Zulassungsvoraussetzung Abschluss eines wirtschafts- oder ingenieurswissenschaftlichen Studienganges),
- eine konsequente Modularisierung mit der Möglichkeit, alle Kurse unabhängig voneinander belegen zu können, kleine Gruppengrößen (Max. 30 Teilnehmer pro Veranstaltung, enger Kontakt zwischen Studierenden und Dozenten)
- die Praxiskomponenten: Einsatz qualifizierter Praktiker sowie inhaltlich enge Verbindung zu Praxisthemen (z.B. Projektseminare) fördern Verständnis der theoretischen Methoden.
- die Prüfungsdichte: Im Regelfall legt jeder Studierende 6 Prüfungen pro Semester ab. Hierbei wird darauf geachtet, dass sowohl Prüfungsformen mit hauptsächlichem Aufwand im Laufe des Semesters (praktische Arbeit und/oder Präsentation) als auch Prüfungen am Ende des Semesters (schriftlich oder mündlich) kombiniert werden. Die Prüfungsanforderungen werden dadurch zeitlich entzerrt.
- die fachlichen und überfachlichen Betreuungsangebote.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Praxisanteile im BA-Studiengang werden so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können. Module umfassen in der Regel mindestens 5 ECTS-Punkte, Ausnahmen (Lehrimport und Transferveranstaltung) sind plausibel und zweckmäßig. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Gesamtregelstudienzeit in den konsekutiven Master-Studiengängen beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Es existiert rechtskräftige Prüfungsordnungen, sie wurden einer Rechtsprüfung unterzogen.

Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note oder einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Hochschule legt für jeden der drei Studiengänge ein eigenes didaktisches Konzept vor:

Im **IHM Studiengang** soll neben der klassischen Wissensvermittlung das Ziel verfolgt werden, die Studierenden für die zukünftige Übernahme von Verantwortung und die Abstraktion des Erlernten auf spezifische Fragestellungen in internationalen Handelsunternehmen zu befähigen. Im **FMC Studiengang** soll die berufliche Handlungskompetenz auf dem Gebiet des Finanzmanagements durch das didaktische Konzept des handlungsorientierten Lernens erworben werden. Im **AMM Studiengang** sind die verschiedenen Methoden der Erwachsenenbildung Grundlagen der Methodik und Didaktik.

Die Umsetzung bzw. Anwendung der Konzepte wird im Einzelnen z. T. bezogen auf die Studienabschnitte nachvollziehbar beschrieben. Für den **FMC Studiengang** ergeben sich, nach eigener Aussage als „bedeutendste“ Elemente:

- die Wissensvermittlung erfolgt grundsätzlich unter Verwendung vielfältiger Beispiele aus der beruflichen Praxis und anhand von Fallstudien,
- seminaristische Wissensvermittlung mit einer Verstärkung der selbständigen Erarbeitung von Inhalten im zweiten Studienabschnitt,
- Integration der Studierenden in die Wissensvermittlung und -vertiefung,
- Integration von Fachleuten aus der Praxis durch Gastvorträge oder Lehraufträge,
- Durchführung von Exkursionen,
- Einsatz von Lernmethoden wie Gruppenarbeiten, Workshops, Lernen durch Lehren, Projektarbeit, Teamarbeit, gezielte Diskussionen und Planspiele,

- ausgewogenes Verhältnis von deutsch- und englischsprachigen Veranstaltungen kombiniert mit dem Modul Wirtschaftsenglisch.

Im didaktischen Konzept des handlungsorientierten Lernens des **FMC Studienganges** zur Vermittlung von beruflicher Handlungskompetenz vollzieht sich der Lernprozess – so die Hochschule – im Kontext mit konkreten Handlungen. Abgeleitet aus praktischen Fragestellungen, die ein Handeln der Studierenden erfordern, erfolgt die Vermittlung der notwendigen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz.

Aufbauend auf dem aus dem Basics-Modul erreichten einheitlichen Wissensstand werden in den Lehrveranstaltungen gemeinsam neues Wissen und neue Problemlösungen erarbeitet. Dieser Prozess erfolgt durch Orientierung an Handlungssituationen, die aus der betrieblichen Praxis abgeleitet werden. Dadurch entsteht ein Verwendungszusammenhang des Lerninhaltes, der die Motivation und das Verständnis bei den Studierenden verstärkt. Die konsequente Ausrichtung auf das sichere Anwenden erlernter Methoden wird unterstützt durch die selbständige Bearbeitung von praxisorientierten Problemstellungen durch die Studierenden.

Dem handlungsorientierten didaktischen Konzept folgend werden nach eigener Darstellung konsequenterweise handlungsorientierte Methoden innerhalb der Lehr-, Seminar- und Projektveranstaltungen verwandt. Insgesamt nennt sie für den Studiengang als zentrale Methoden

- den klassischen Lehrvortrag, wobei sichergestellt wird, dass die Studierenden zu Wort kommen, Fragen stellen und mit dem Lehrinhalt arbeiten können,
- die Gruppenarbeit, die als eine Methode eingesetzt wird, die ohne den Leiter, d.h. den Dozenten im Lernprozess ansetzt. In der Gruppenarbeit werden abgeschlossene Themen bearbeitet und anschließend vor den Gruppen präsentiert und mit diesen diskutiert.
- Rollenspiele innerhalb des Lernprozesses im Einstellungs- und Verhaltensbereich. Im Rahmen eines solchen Rollenspiels erleben die Studierenden z.B. innerhalb eines Unternehmensplanungsgesprächs die Argumentationsweise und die Gesprächssteuerung im Konfliktgespräch zur Verteilung knapper Mittel.
- Fallstudien und ein Planspiel in denen eine praktische Problemstellung simuliert und den Studierenden die möglichen Dimensionen einer praktischen Entscheidungssituation aufgezeigt wird.
- Projekte, die eingesetzt werden, um, anders als bei den Fallstudien, Situationen, die nicht simuliert und um konstruierte Methoden ergänzt sind, zu analysieren, zu strukturieren und entweder eigenständig oder auch unter leitender Führung einer Lösung zuzuführen.

Grundlagen der Methodik und Didaktik im **AMM Studiengang** sind die verschiedenen Methoden der Erwachsenenbildung. Als zentrale Aspekte nennt die Hochschule hierbei problemgesteuertes und anwendungsorientiertes Lernen sowie die Förderung eines kritischen, hinterfragenden Denkens. Diese Zielsetzung spiegelt sich in allen Modulen des Studienganges wider, in denen eine große Breite an didaktischen Lehrmethoden (seminaristischer Unterricht, praxisnahe Fallstudien und Gastvorträge, Seminare, Übungen, Diskussionen) systematisch und regelmäßig eingesetzt wird. Daneben findet ganz konkret die Auseinandersetzung mit aktuellen Fachartikeln und weiterführenden Lernmaterialien im Rahmen von selbständig erarbeiteten Präsentationen statt. Auch die Aufarbeitung fachspezifischer Themen in Kleingruppen und das intensive Diskutieren im sog. Lernteam Coaching zielen auf ein grundlegendes Verstehen der Inhalte. Darüber hinaus dienen auch ein ganztägiger Workshop bei der Audi AG sowie die software-unterstützte Veranstaltung zum Verkehrsmanagement dem Ziel der praxisnahen Anwendungsorientierung.

Alle Lehr- und Lernmaterialien der drei Studiengänge werden regelmäßig durch die Dozenten aktualisiert, den Studierenden von den Dozenten für jeden Kurs vor Semesterbeginn genannt und durchgängig in elektronischer Form in Moodle zur Verfügung gestellt. Hierbei handelt es sich typischerweise um Vorlesungsskripte, Aufsätze/Artikel oder Fallstudienunterlagen. Alle Kursunterlagen enthalten Verweise auf weiterführende Quellen (Bücher, Videos, Online-Material, etc.). Die den Studierenden empfohlene Fachliteratur ist zudem für jeden Kurs im Modulhandbuch aufgelistet. Standardwerke, die für einen Kurs als grundlegende Literatur angegeben werden, stehen den Studierenden in ausreichender Zahl in der Bibliothek zur Verfügung. Darüber hinaus werden von der Bibliothek Fachzeitschriften angeschafft, die den aktuellen Stand der Forschung auf dem entsprechenden Gebiet wiedergeben.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Die Fakultät sollte nach Auffassung der Gutachter prüfen, ob sie sich nicht auf ein übergreifendes didaktisches Konzept für ihre Studiengänge verständigen kann. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Das Lehrpersonal der THI Business School setzt sich zusammen aus 38 Professoren und neun wissenschaftlichen Mitarbeitern. Bis 2017 ist nach derzeitiger Planung die Einstellung von drei zusätzlichen Professoren und eines wissenschaftlichen Mitarbeiters geplant. Die vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix gibt einen Aufschluss über die Struktur des Lehrpersonals über alle drei Studiengänge und legt dar, wie die erforderlichen Lehrangebote im Wintersemester 2015/16 erbracht worden sind.

Professoren der Hochschulen werden gemäß den einschlägigen Berufungsrichtlinien berufen. Dozenten, die nicht Professoren der Hochschulen sind oder einer anderen Hochschule bzw. Universität angehören, werden auf Basis von Vorlesungs- und Arbeitsproben berufen. Diese Dozenten müssen die wissenschaftliche, methodische und didaktische Lehrvoraussetzung erfüllen, die der Freistaat Bayern an Lehrbeauftragte stellt. Es wird dazu eine formale Eignungsprüfung durch das Personalreferat vorgenommen.

Für neu berufene Professoren ist in Bayern die verbindliche Teilnahme am „Basisseminar Hochschuldidaktik“ am DIZ (Zentrum für Hochschuldidaktik) vorgeschrieben und Teil des Einstellungsverfahrens. Das DIZ bietet auch weiterführende und vertiefende Kurse im Bereich der Didaktik und der Fachdidaktik an.

Bezüglich der Praxiskenntnisse des Lehrpersonals haben – so die Hochschule – alle berufenen Professoren langjährige Praxiserfahrung – im Regelfall in der Führungsverantwortung – gesammelt. Daneben wird der Bezug der Lehrenden zur Praxis durch zahlreiche Projektarbeiten im Zusammenhang mit der Lehre sowie durch nebenberufliche Tätigkeiten in der Praxis sichergestellt. Darüber hinaus können Professoren ein Praxis- oder Forschungssemester wahrnehmen und dadurch ihre Praxiskenntnisse erweitern.

Die für jeden Studiengang an der Hochschule eingesetzten Studiengangleiter sind für alle Angelegenheiten, die mit dem Studiengang in Verbindung stehen, verantwortlich. Ihnen obliegen die Leitung und die Koordination des Studienganges. Sie sind für die Planung und Sicherstellung des Studienangebots sowie für die kontinuierliche inhaltliche und organisatorische Verbesserung verantwortlich.

Der Studiengangleiter koordiniert die Abläufe im Studiengang und steht in engem Kontakt zu den Studierenden. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die inhaltliche Betreuung des jeweiligen Studienganges sowie der SPO, die Erstellung des Vorlesungsangebots sowie der Studienpläne, die Unterstützung bei der Erstellung des Prüfungsangebots, die Unterstützung der Evaluierung der Studiengänge, die Kontaktpflege zu Verbundpartnern, die Planung der Lehrveranstaltungen, die Beratung und Information von Bewerbern, die Beratung und Anrechnung von Leistungen außerhalb der Hochschule und die Betreuung der Praktikumsangelegenheiten (Praktikumsverträge, Praktikumsberichte, etc.).

Bei Entscheidungen der Studiengangleiter werden die Studierenden und auch die Dozenten einbezogen. Regelmäßige Treffen des Dekans mit den Studiengangleitern in sog. Studiengangleiterrunden tragen zur Qualität und Weiterentwicklung der Studiengänge bei.

Die Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal ist in definierten Prozessen organisiert, die mit der Bewerbung zum Studium beginnen und mit der Zeugnisübergabe enden. „Prozesse“ sind insbesondere Zulassung Studium, Prüfung, Abschlussarbeit und Absolvent. Sie sind transparent festgelegt und können von allen Mitarbeitern eingesehen werden. Den Studierenden stehen diese Prozesse in Auszügen zur Verfügung.

Das Service Center Studienangelegenheiten ist zentraler Ansprechpartner bei allen administrativen Angelegenheiten, die den Bewerbungs- und Studierendenstatus betreffen. Dies sind insbesondere der Bewerbungsprozess, die Studienberatung für Studienbewerber (aber auch für das gesamte Studium) sowie der Prüfungsprozess.

Der Prüfungsprozess wird durch elektronische Hilfsmittel unterstützt. durch Die Prüfungskommission erstellt frühzeitig im Semester das Prüfungsangebot und überträgt es in das Studentenverwaltungsprogramm PRIMUSS. Die Studierenden können sich so frühzeitig über die angebotenen Prüfungen des jeweiligen Semesters informieren und sich hierfür online anmelden. Nach Abschluss der Prüfungen werden die Noten bis zu einem zeitnahen Stichtag ermittelt und in PRIMUSS eingepflegt, wo die Studierenden ihre Ergebnisse einsehen können.

Teil des Personalentwicklungskonzeptes der Hochschule sind Maßnahmen und Veranstaltungen zur persönlichen und fachlichen Entwicklung der Mitarbeiter. Sie haben so die Möglichkeit, fachliche und überfachliche Kompetenzen auszubauen und zu erweitern. Hierfür werden Inhouse-Seminare angeboten, um die Abwesenheitszeiten der Teilnehmenden zu reduzieren und individuell auf die Hochschule zugeschnittene Veranstaltungen anbieten zu können.

Schließlich werden die Studierenden und das Lehrpersonal neben der zentralen Verwaltung der Hochschule auch durch das Dekanat der THI Business School unterstützt.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Insbesondere für die Praxisanteile des **IHM Studienganges** hat die Hochschule Kooperationsvereinbarungen mit örtlichen Partnerunternehmen (Aldi, Media Saturn Holding und anderen) abgeschlossen, in deren Rahmen Praktikumsplätze für die praktische Ausbildung in den Firmen zur Verfügung gestellt werden. Das Auswahlrecht für die Bewerber um die Praktikumsplätze liegt ausschließlich bei den Firmen. Gegenstand des Kooperationsvertrages ist auch, dass Hochschulstudium und betriebspraktische Begleitung zeitlich abgestimmt und miteinander verzahnt sind. Dies wird nach Darstellung der Hochschule auch so gelebt.

Bewertung:

Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule verfügt insgesamt über ca. 6.000 qm Nutzfläche für Hörsäle (inkl. Gruppen- und Seminarräume) und ca. 1.100 qm für DV-Labore. Alle Seminarräume und Hörsäle sind mit Beamer und Whiteboards ausgestattet. Die gesamte Hochschule ist mit einem Wireless-LAN-Netz ausgestattet.

Die räumliche Ausstattung der THI Business School mit X qm Nutzfläche ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

Räumliche Ressourcen	Anzahl
Büros	28
Büroarbeitsplätze	54
Hörsäle mit ca. 180 Plätzen	2
Hörsäle mit ca. 70 Plätzen	5
Hörsäle mit ca. 50 Plätzen	8
Seminarräume mit ca. 25 Plätzen	5
Gruppenarbeitsräume *	9
DV-Labor	3
Handelslabor	1

* gemeinschaftliche Nutzung mit anderen Fakultäten

Neben diesen speziell zugeordneten Hörsälen stehen der Fakultät im Rahmen des zentralen Raumverwaltungsprogramms auch freie sonstige Hochschulräumlichkeiten zur Verfügung.

Die technische Infrastruktur wird den Studierenden mit Studienbeginn zugänglich gemacht. Sie erhalten mit der Immatrikulation einen Benutzeraccount, mit dem sie u.a. über das Intranet aktuelle Veranstaltungshinweise, Prüfungsanmeldungen, Moduleinschreibungen, etc. vornehmen können.

Der Zugang zur Fachliteratur erfolgt über die Bibliothek der Hochschule sowie eine Reihe von Datenbanken. Der Monographien-Printbestand ist überwiegend als Freihandbestand vorhanden und ausleihbar. Außerdem können über Literaturdatenbanken wie WISO oder EBSCO zusätzliche Titel gesucht und per Fernleihe angefordert werden.

Der Zugang zu Literatur (print und online) und zu Datenbanken ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf aktuellem Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Die Bibliothek bietet schwerpunktmäßig elektronische Medien an, um der Mobilität der Studierenden Rechnung zu tragen. Über Edu-Roaming und Virtual Private Network haben die Studierenden auch außerhalb des Campus Zugang zu den lizenzpflichtigen Angeboten der Bibliothek, wenn der Zugriff vom Lizenzgeber erlaubt wird.

Die Bibliothek unterscheidet zwischen Servicezeiten und Öffnungszeiten. Während der Servicezeiten steht qualifiziertes Personal für Beratung und Information in der Bibliothek zur Verfügung. Servicezeiten werden an 6 Tagen die Woche mit insgesamt 49 Stunden/Woche angeboten (auch in der veranstaltungsfreien Zeit nicht im August). Die Studierenden können die Bibliothek darüber hinaus von 6 Uhr bis 24 Uhr an 7 Tagen die Woche nutzen. Alle Bibliotheksvorgänge (Ausleihe, Rückgabe, Verlängerung, Vormerkung, Abholung reservierter Medien und Fernleihen usw.) sind so weit automatisiert, dass die Routinevorgänge in der Bibliothek personalunabhängig erledigt werden können. Während der Prüfungsmonate Januar und Juli ist die Bibliothek 24/7 offen. Zusätzlich bietet die Bibliothek zweimal wöchentlich feste Sprechstunden zum Wissenschaftlichen Arbeiten und zum Zitieren an. Darüber hinaus können für einen vertieften Informationsbedarf, wie z. B. in Projekten oder bei Abschlussarbeiten, jederzeit individuelle Termine zur Beratung vereinbart werden.

Unterschiedlich ausgestattete Arbeitsplätze und Räume im Lesesaal der Bibliothek (Einzelarbeitsplätze, Ruhe- und Gruppenarbeitsräume, Carrels und Computerarbeitsplätze) sollen einem differenzierten Arbeits- und Lernbedürfnis der Studierenden entgegenkommen. Dazu erleichtern z. B. Caddies als mobile Büros, E-Book-Reader, die ausgeliehen werden können und Multifunktionsgeräte zum Drucken, Scannen und Kopieren die Arbeit in der Bibliothek. Ein Zugang mit Laptop über Wireless-LAN ins Internet und zu Katalogen, Fernleihe und Datenbanken ist gewährleistet. Alle Arbeitsplätze sind mit Steckdosen ausgerüstet.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			x

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule bzw. die Fakultät entwickelt bzw. führt gegenwärtig ein alle „Systemebenen“ umfassendes Qualitätsmanagement (QM) ein, das die Felder Forschung, Lehre/Weiterbildung und Verwaltung umfasst. Hauptzielsetzung ist die Implementation eines hochschulweiten umfassenden Konzepts der Qualitätssicherung und -entwicklung, das die dezentrale Qualitätssicherung unterstützt, alle Bereiche der Hochschule umfasst, breit akzeptiert und mitgetragen wird und bestehende QM-Instrumente zu einem schlanken System zusammenfasst. Die Hochschule stellt ihr Konzept in der folgenden Übersicht zu den Gestaltungsbereichen des QM dar:

Gestaltungsbereiche des Qualitätsmanagements

Externe Stakeholder	Ministerium Hochschulrat	Akkreditierung	Praxispartner	Rankings	Absolventen
Hochschul-leitung, Senat	Qualitätspakt Q³	Lehrbericht	Bericht im Senat	Evaluations-ordnung	Jour Fixe mit Vizepräsident
Business School	Jour Fixe Fakultäts-vorstand	Fakultätsrat	Professorium	Lehrbericht Fakultätsrat	Klimaindex
Professoren	Evaluation Veranstaltung	Persönliches Coaching	Englisch-coaching	DiZ Seminare	Studiengang Evaluation
Studierende	Voll-versammlung	Round Table	Erstsemester-Befragung	Arbeitsgruppe CHE-Ranking	Newsletter MOMENTUM
Studien-dekan	Qualitätsmanagement (entsp. Hochschulgesetz)	DIZ-Studiendekanetagung	Gutachter Akkreditierung		

Mit ihrer Evaluationsordnung verfügt die Hochschule über ein QM-Instrument, das genutzt wird zur regelmäßigen und systematischen Erhebung, Verarbeitung und Rückmeldung von Daten zur Bewertung der Qualität der Lehre mittels systematischer Verfahren und Instrumente. Die Evaluationsordnung hat die kontinuierliche Reflexion und Verbesserung des Lehr-Lern-prozesses durch Dozenten und Studierende sowie die Sicherstellung einer vertrauensvollen Kommunikation zwischen Dozenten und Studierenden zum Ziel. Im Einzelnen regelt die Evaluationsordnung die Zuständigkeiten von Studiendekan und Studiengangsleitern, Dozenten und Studierenden.

Im Ergebnis wird von jedem Dozenten mindestens eine seiner angebotenen Lehrveranstaltungen je Semester evaluiert. Für Lehrbeauftragte sind Ausnahmen in Abstimmung mit dem Studiendekan möglich. Erstmals angebotene Lehrveranstaltungen sollen während der ersten Durchführung evaluiert werden. Auf Wunsch der Studierenden muss eine Lehrveranstaltung auch unabhängig von obigem Turnus evaluiert werden. Die Evaluation wird in der Regel frühestens zur Mitte und spätestens nach zwei Dritteln des Veranstaltungszeitraumes durchgeführt. Die Auswertung der Evaluationsbefragung erfolgt zentral durch den Studiendekan und wird den Dozenten zur Verfügung gestellt.

Befragt werden die Studierenden u.a. über vermittelte Kompetenzen und Inhalte, Ablauf und Organisation der Lehrveranstaltung, Art und Weise der Darbietung des Lehrstoffs einschließlich des Zeitaufwandes der Studierenden für Vor- und Nachbereitung (Arbeitsbelastung), die Motivation bzw. das Engagement der Lehrperson sowie die Betreuungssituation. Das Ergebnis der Lehrveranstaltungsevaluation soll binnen zwei Wochen nach Übermittlung der Auswertung vom Dozenten in der betreffenden Lehrveranstaltung vorgestellt und diskutiert werden. Über die Besprechung und etwaige dabei vereinbarte Maßnahmen hat der Dozenten dem Studiendekan zu berichten.

Die studentische Arbeitsbelastung ist außerdem Gegenstand eines externen Rankings(CHE), der Absolventenbefragung, der im Lehrbericht abgebildeten Kohortendarstellung über den Studienfortschritt sowie der Rückmeldung im regelmäßigen Round-Table, das sich aus Studierendenvertretern, Dekan, Studiendekan und Studiengangleiter zusammensetzt.

Der Absolventenverbleib wird im Rahmen der Absolventenbefragung ermittelt, die über das Bayerische Absolventenpanel bayernweit und mit Auswertungsmöglichkeit auf Studiengangebene erhoben wird. Sie soll durch ein eigenes Befragungsdesign der Hochschule ergänzt werden.

An der Planung und Auswertung des Qualitätssicherungs- und Entwicklungsverfahrens sind Vertreter der beruflichen Praxis regelmäßig involviert, insbesondere über die regelmäßigen Treffen mit den Praxispartnern (z.B. Siemens, Media Saturn etc.) und in den Diskussionen im Hochschulrat, der zu 50 % aus Führungskräften von Unternehmen rekrutiert ist, wird diese Perspektive integriert. Die Ergebnisse werden in den entsprechenden Protokollen dokumentiert.

Neben der Lehrveranstaltungsevaluation werden weitere Evaluationen in Form einer Erstsemesterbefragung, einer Studiengangevaluation und einer Vollversammlung aller Studierenden (einmal im Jahr) durchgeführt.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule:
Technische Hochschule Ingolstadt

Bachelor-/Master-Studiengänge:
Internationales Handelsmanagement (B.A.) IHM
Financial Management und Controlling (M.A.) FMC
Automotive & Mobility Management (M.A.) AMM

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Zielsetzung**	x		
2.	**Zulassung**			
2.1	Zulassungsbedingungen	x	Auflage IHM	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik**			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x	Auflage IHM	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)			x
5.	**Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**	x		